

Redakteur und Verleger:  
Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:  
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in  
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr. 3 durch alle  
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate  
die durchgehende Seite 1 Sgr.  
Expedition: Peterstraße No. 320.

# Görlitzer Anzeiger.

№ 124.

Dinstag, den 21. Oktober

1851.

## Politische Nachrichten.

### Deutschland.

Berlin. Der Tag des Zusammentrittes der Kammern ist noch nicht fest bestimmt, doch wird mit einiger Zuverlässigkeit der 27. November genannt. — Der Sängerin Johanna Wagner in Berlin sind von der Pariser Oper nicht weniger als 20,000 Thlr. jährliche Gage geboten worden. Es sollen ihr nun in Berlin, um sie dieser Stadt zu erhalten, ebenfalls sehr glänzende Vorschläge gemacht worden sein. — Der geh. Ober-Hofbuchdrucker Decker hat auf Grund der ihm ertheilten Privilegien beim Staatsministerium Protest gegen die Errichtung der beabsichtigten Staatsdruckerei eingelegt. — Seitens des Berliner Magistrats wird die Errichtung eines Invalidenhauses für alt, gebrechlich und unfähig gewordene Personen der dienenden Klasse beabsichtigt. — Im Laufe der bisher hier stattgehabten Verhandlungen in der Schleswig-Holsteinischen Angelegenheit soll in soweit ein Einverständnis erzielt sein, daß nur die Erörterung und Erledigung der Erbfolgeangelegenheit, auf welcher aber Dänemark besteht, noch in der Schwebe ist. — Der Kongress der Zollvereinsregierungen wird, der Neuen Preussischen Zeitung nach, vermuthlich schon im December stattfinden. — Es sollen im Staatsministerium neuerdings wieder Absichten obwalten, auf Einsetzung eines besonderen Ministeriums für Ackerbau hinzuwirken.

Düsseldorf. Am 15. Oktober sind die Arbeiten an der preussisch-niederländischen Eisenbahn von Oberhausen nach Arnheim in Angriff genommen worden. Es ist entschieden, daß die Bahn die Richtung über Sterkrade, Wesel und Emmerich verfolgen wird.

Koblenz. Es ist gegründete Hoffnung vorhanden, daß auch diese Stadt endlich in das deutsche Eisenbahnetz aufgenommen wird. Das Ministerium hat der Köln-Mindener Eisenbahn die Genehmigung zur Weiterführung der Bahn auf der rechten Rheinseite bis zur nassauischen Grenze ertheilt, wonach die fer-

nere Konzession bis Frankfurt a. M. von den betreffenden anderen Regierungen erfolgen wird.

Sigmaringen. Am 13. Oktober ward bei der Wahl zur 1. Kammer in Gammertingen mit allen 6 Stimmen Fürst Karl Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen gewählt.

Baiern. König Max hat der Handelskammer v. Augsburg, welche an ihn eine Adresse mit der Bitte gerichtet hatte, unter allen Umständen Baiern nicht vom Zollvereine zu trennen, ein Handbillet zustellen lassen, aus welchem weiter nichts hervorgeht, als daß in dieser Angelegenheit noch kein Entschluß gefaßt ist. — Der Kultusminister erklärte am 16. Okt. der Kammer der Abgeordneten, die Regierung sei nicht in der Lage auf Grund der bischöfl. Denkschrift dem Landtage ein revidirtes Religionsedikt vorzulegen.

Frankfurt a. M. In der dortigen gesetzgebenden Versammlung erklärten sich am 14. Okt. 55 gegen, 64 für Annahme der Verfassung, wonach, da  $\frac{2}{3}$  Mehrheit erforderlich, die neue Verfassung verworfen und der vorläufige Zustand abermals verlängert ist. — Graf Thun hat beim Bundestage den Antrag gestellt, daß forthin zur Aufnahme neuer Mitglieder nur eine Mehrheit von  $\frac{2}{3}$  Stimmen erforderlich sein soll. Wahrscheinlich eine Grundlage, um Gesamtösterreich in den Bund einzuschmuggeln. — Der Ausschluß, welcher sich mit der Frage wegen Errichtung eines Bundesgerichtes beschäftigt, soll sich der Ansicht zuneigen, der Bundesversammlung die Errichtung einer beständigen Aufratags-Instanz vorzuschlagen. — Zum 1. Januar künftigen Jahres werden dem frankfurter Militär-Ausschusse ausführliche Berichte über den Stand und die Verhältnisse des Bundesheeres vorgelegt werden. Preußen, Oesterreich und Baiern fertigen, da sie selbständige Armeekorps im Bundesheere bilden, ihre Berichte selbst aus.

Braunschweig. Am 16. Okt. wurde nachstehender Antrag von der Landesversammlung mit 29 gegen 22 Stimmen angenommen: § 1. Von diesen Abgeordneten wählen 10 die Stadtgemeinden, 12 die Land-



gemeinden, 18 die Höchstbesteuerten, 3 die evangelische Kirche. § 6: Die Gemeinden der Kreisdirectionen Wolfenbüttel, Helmstädt, Handersheim, Holzminde und Braunschweig wählen für jeden Wahlbezirk 2 Abgeordnete, die der Kreisdirection Blankenburg und das Amt Thedinghausen jede 1 Abgeordneten. § 7. Von den Abgeordneten der Höchstbesteuerten wählen 9 die Höchstbesteuerten in den Städten, 9 die Höchstbesteuerten in den Landgemeinden.

Lübeck. Am 15. Oktober wurde die Lübeck-Büchener Eisenbahn feierlich eröffnet und ist seit dem 16. Oktober dem Betriebe übergeben worden.

Hamburg wird beständig in Schrecken gesetzt durch eine Menge Verhaftungen, welche angeblich mit einer kommunistischen Verbindung zwischen hier und London in Verbindung stehen sollen.

Schleswig-Holstein. Zur Ehre des Geburtstages des Königs v. Preußen fand in Rendsburg eine große Parade und später ein vom F.M.L. Ledigitsch veranstaltetes großes Diner statt, an welchem die Kommissare Oesterreichs und Preußens mit dem dänischen Kommissar und dem Vorstände des holsteinischen Kriegsdepartements Theil nahmen. — Die holsteinische Kavallerie ist gegenwärtig in der Stadt Ikehoe vereinigt.

### O e s t e r r e i c h .

Die in Wien gehaltene Telegraphen-Konferenz ist am 15. Okt. geschlossen worden. Ueber die verhandelten Punkte verlautet noch, daß um die beantragte Beschleunigung der Expedition zu erzielen, bei großem Andränge der Depeschen auch auf Umwegen telegraphirt werden soll, da die Entfernung hier in den Zeitverhältnissen nichts ändert. — Der Aufenthalt des Kaisers in Lemberg war bis zum 20. d. Mts. festgesetzt. — Die Eröffnung der Staats-Eisenbahn von Mestre bis Treviso ist am 14. Oktbr. in bester Ordnung vor sich gegangen. — In Krems sind am 15. Okt. mit einem Pulverthurme c. 120 Ctn. Pulver in die Luft geflogen. Die Verwüstung welche dieses traurige Ereigniß in seinem Gefolge gehabt hat, ist entsetzlich. Eine Menge Menschenleben und Verstümmelungen von Menschen sind zu beklagen.

### T ü r k e i .

Die Wahabiten haben die heiligen Städte Mekka und Medina in Arabien überfallen, die Einwohner zum großen Theile niedergemacht, die Moscheen zerstört und die Städte förmlich ausgeplündert.

### R u s s l a n d u n d P o l e n .

Eine Korresp. der Bresl. Zeitung meldet, daß im Königreiche Polen, weil der Regierung die enorme Verminderung der Zolleinnahmen aufgefallen ist, plözlich Befehl anlangt, alle Schnittwaarenlager zu verzeichnen. Man ist alsbald in diesem Geschäfte mit großer Energie vorgegangen und hat dadurch unter

das betreffende Publikum die größten Besorgnisse gebracht. Es dürften sehr hohe Zollstrafen ausgeschrieben werden!

### A s i e n .

Den neuesten Nachrichten zufolge greift der Aufstand gegen die tartarische auf dem chinesischen Throne herrschende Race mächtig um sich, und das lasinenartig wachsende Heer der chinesischen Patrioten wälzt sich bereits siegreich auf Kanton zu. Die russischen verfahren übrigens gegen die Kaiserlichen mit der größten Schonungslosigkeit. Neulich ward eine in den Hinterhalt gelockte Abtheilung von 500 Mann bis auf die 10 Personen niedergemetzelt, welche sich durch die Flucht retten konnten.

### L a u s i t z i s c h e s .

Görlitz, 19. Oktober. Se. Maj. der König hat dem Landrath des Görlitzer Kreises Herrn v. Saugwitz auf Mengelsdorf den Rothen Adlerorden IV. Klasse, und dem Ziegelmeister Förster zu Holz Kirch, Kreis Lauban, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. — Dem Grafen Konstantin zu Solms-Sonnenwalde wurde das Landrathamt des Luckauer Kreises übertragen.

Am 1. Oktober beging die Gemeinde zu Ober-Friedersdorf bei Zittau das funfzigjährige Jubelfest ihrer Kirche. Nachdem schon Sonntags zuvor als Vorbereitung ein Kindergottesdienst abgehalten worden war, wurde der Tag selbst dadurch ausgezeichnet, daß die erwachsene Jugend nebst Lehrer, Kirchvätern, Ortsgerichten, Gemeinderath und anderen Gliedern der Gemeinde von der Schule aus unter Gesang und Glockengeläute bis in die Kirche zog, vor welcher sich der Ortsgeistliche nebst zwei anderen, welche die neuen Altargefäße trugen, angeschlossen und vor dem Altare aufstellten. Das Gebet sprach Pastor Schiffner aus Seiffennersdorf, früher Seelforger der Gemeinde, die Festrede hielt der Ortsgeistliche Pastor Michael und zum Schlusse trug der Diakonus Flössel einen Bericht vor, welcher die Geschichte der Erbauung und des funfzigjährigen Bestehens der Kirche enthielt. (B. N.)

### E i n h e i m i s c h e s .

Görlitz, 18. Oktober. (Sitzung vor dem Richter über Vergehen.) Richter: Haberstrohm; Polizeianwalt: Herrumpff; Gerichtschreiber: Schurich.

1) Der Maurergesell Wilhelm Nestler hier selbst, welcher das Haus des Stellmacher Kieselitz selbstständig ohne einen Meister und ohne Ausweis des vorgeschriebenen Meisterattestes abgeputzt und neu angestrichen, überdies sich zu dieser



Reparatur eines gänzlich vorschriftswidrigen Gerüsts, bestehend aus drei Leitern, auf welche Bretter gelegt waren, bedient hat, wurde auf Grund der Publikation der königl. Regierung zu Liegnitz vom 30. Januar 1840 und der Amtsblattverordnung vom 15. August 1841 wegen dieser beiden Polizeikontraventionen unter Anwendung des § 337. des Strafgesetzbuches in eine acht tägige Gefängnißstrafe mittelst Mandat verurtheilt.

2) und 3) Der Obsthändler Ernst Mühle hieselbst und die verhehlichte Auguste Kößler aus Seifersdorf, welche bei ihrem Obstverkaufe ein sächsisches Maaß gebraucht, wurden auf Grund des § 12. der Maaß- und Gewichtsordnung vom 16. Mai 1846 und des § 348. No. 2. des Strafgesetzbuches, ein Jedes zu 1 Thlr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß mittelst Mandat verurtheilt.

4) Der Kaffeetier Volk hieselbst ist laut Mandat, weil seine Blumentöpfe vor den Fenstern nicht gehörig besetzt gewesen, zu 1 Thlr. Strafe verurtheilt worden.

5) Der Hänsler Traugott Hirsche zu Rothwasser ist des Umfahrens einer Chauffeegeleberhebungsstelle angeklagt. Da Angeklagter nur unmittelbar in der Nähe seiner Wohnung die Laubaner Chauffee überfahren, dann aber einen direkten Weg durch die Haide verfolgt hat und erst am Bahnhof zu Kohnfurth noch etwa 20 Schritt auf der Chauffee gefahren ist, wie der Zeuge nicht widerlegen kann, demgemäß aber die Chauffee gar nicht benutzt, auch keine Verpflichtung zur Entziehung des Chauffeegeldes gehabt hat, wurde derselbe des angeklagten Vergehens für nichtschuldig erachtet und von Strafe und Kosten freigesprochen.

6) Die Knaben August Hirsche und Wilhelm Hirsche, Söhne des Vorigen, sind des gleichen Vergehens beschuldigt. August Hirsche ist durch das Zeugniß des Chauffeeaufsehers Werner und sein eigenes Zugeständniß überführt, die Chauffeegeleberbestelle in Rothwasser zur Entziehung des Chauffeegeldes von 6 Pf. umfahren zu haben, wurde für schuldig erachtet und weil er noch nicht 16 Jahr alt ist, und daher die nach § 43. des Strafgesetzbuches und die im Artikel 5 des Chauffeegeldtarifs vom 29. Februar 1840 festgesetzte Strafe von 1 Thlr. nicht angewendet werden konnte, außer der Erlegung des vorenthaltenen Zolles von 6 Pf. zu 15 Sgr. Geldstrafe oder 24 Stunden Gefängniß, nebst den Kosten verurtheilt. Eine Betheiligung des zweiten Angeklagten ist nicht dargethan, weshalb er für nichtschuldig erklärt wurde.

7) Der Gärtnersohn Karl Gotthelf Zippel aus Niederlangenan ist des vorsätzlichen Werfens von Steinen auf einen Menschen angeklagt. Da festgesetzt wurde, daß Angeklagter vorsätzlich mit Steinen in der Richtung auf die verhehlichte Schmiedemeister Müßiggang geworfen hat, jedoch eine besondere Gefährlichkeit des Werfens nicht nachgewiesen werden konnte, ward nur auf eine Geldstrafe von 5 Thlr., ev. 4 Tage polizeiliche Gefängnißstrafe nach § 346. No. 3., 335. des Strafgesetzbuches vom 14. April c. erkannt.

8) Der Eisenbahnarbeiter Johann Gottlieb Ulbrich aus Birkelache ist der Verletzung des Hausrechts angeklagt. Da Angeklagter geständig in der Wohnung des Dreisüßwitzer Schulz daselbst gewesen, und durch des Letzteren eidliche Aussage überführt ist, dieselbe trotz dreimaliger nachträglicher Aufforderung nicht verlassen, sondern so lange verweilt zu haben, bis es ihm selbst beliebt zu gehen, wodurch die Strafvorschrift des § 346. No. 1. des Gesetzes vom 14. April c. übertreten ist, ferner weil er sich dabei in Folge der ihm geschehenen Haussuchung mit Unwillen ausließ und dies gegen einen Vorgesetzten unternahm, wodurch sein Vergehen verschärft wird, wurde er für schuldig befunden und zu 5 Thlr. Geldstrafe, ev. 4 Tagen Gefängniß, desgleichen in die Kosten verurtheilt.

Görlitz, 20. Oktober. Unser Abgeordneter Stadtrath Kämmerer Rischkeig wird dem Vernehmen nach sein Mandat niederlegen und steht eine Neuwahl bevor.

Görlitz, 20. Okt. Bajazzo und seine Familie, Schauspiel in 5 Akten von Marr, ist wie die meisten französischen Stücke lebhaft und äußerst abwechselnd in der Handlung, voll der buntesten Charaktere. Die Heldin des Stückes Madelaine (Fräul. Ludwig) ist ihrem in der französischen Schreckenszeit flüchtigen Vater, dem Herzog v. Montbazon (Hr. Grahl), geraubt. Sie ward von dem Räuber (Hr. Werner) bei einem Landmanne gelassen und verheirathete sich an einen armen, im Lande herumziehenden Seiltänzer, mit dem sie, bei allem Glende ihrer dürftigen Lage, jedoch in sehr glücklicher Ehe lebt und zwei Kinder besitzt. Im Jahre 1814 kehren nun die reichen Verwandten der Madelaine und auch jener Räuber, welcher den Namen eines von ihm ermordeten Chevaliers v. Kollac angenommen hat, nach Frankreich zurück. Letzterer entdeckt Madelaine, will dadurch, daß er dem Herzog v. Montbazon sein Kind zurückführt und sich nützlich macht, die Aufmerksamkeit der nach ihm spähenden Polizei ablenken und offenbart sowohl den Verwandten der Madelaine, als auch ihr und ihrem Manne die ihrer wartenden Hoffnungen, wobei freilich nicht verhehlt wird, daß Madelaine, wenn sie reich und angesehen werden will, ihren Gatten gänzlich aufgeben müsse. Um die Liebe zu ihrem Gatten zu vernichten, sparen sowohl der sogenannte Chevalier v. Kollac, als auch der Herzog v. Montbazon selbst die abschullichsten Mittel nicht; erst als man das fränke Kind entführt, steigt die Mutterliebe über die Gattenliebe, und Madelaine folgt den Entführern ihres Kindes zu ihrem Vater. Natürlich geräth der verlassene Gatte Belphegor, der Bajazzo (Hr. Rohde) in die größte Verzweiflung; er erkundet endlich den Aufenthalt Madelainen's und giebt sich, um in das Haus seiner Gattin zu kommen, für den Chevalier v. Kollac aus. Aber man entlarvt ihn dort und durch die Papiere, welche ihm der sogenannte Chevalier v. Kollac in die Hand gespielt, wird Belphegor so kompromittirt, daß er als Verbrecher ins Gefängniß kommt. Nach einer Menge spannender Scenen löst sich die Verwicklung zu Gunsten des Bajazzo, dessen Unschuld durch die Ueberführung des falschen Chevalier v. Kollac offenbar wird, und der Herzog v. Montbazon, gerührt von der Liebe jener beiden Gatten, entschließt sich, beide in seine Familie aufzunehmen. — Die Darstellung des Stückes ging im Allgemeinen ohne Anstoß vor sich. Fräul. Ludwig und Herr Rohde, die beiden Hauptpersonen, wußten die ihnen zugetheilten schwierigen Charaktere wohl aufzufassen. Nur machen wir Hrn. Rohde darauf aufmerksam, in den erregten Scenen sich vor Ueberstürzung der Worte zu hüten, ein Fehler, der auch schon im Falle zu Ellerbrunn bemerkt wurde. Daß etwas entferntere Publikum kann dann seiner Rede nicht folgen. Während des Stückes selbst wurde Fräul. Ludwig sowohl, als Hr. Rohde und Frau Kaiser (Mini Flora) mehrmals lebhaft applaudirt, zum Schlusse aber Alle gerufen.



# Publikationsblatt.

[5938] Zufolge Kommunalbeschlusses soll die der Stadtkommune gehörige sogenannte Dreifeilwiese vor dem Leichthore, von circa 57 □Ruthen Fläche, meistbietend, mit Vorbehalt des Servitutrechtes bezüglich der darauf befindlichen Röhrlleitungen, verkauft werden.

Hierzu steht ein Termin

am 31. Oktober c., Vormittags von 11 — 12 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause an, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 15. Oktober 1851.

Der Magistrat.

[6005] Bei den am 14. und 17. d. M. vollzogenen engeren Wahlen sind als Gemeinde-Verordnete erwählt worden:

in der 2. Wähler-Abtheilung:

Herr Bäckermeister Geißler,  
Herr Tuchfabrikant C. Mücke,

in der 1. Wähler-Abtheilung:

Herr Stadtrath C. Geißler,  
Herr Färbereibesitzer Neumann,  
Herr Banquier Prausnitz;

und in Folge der Wahl des Stadtraths Herrn C. Geißler an Stelle des gemäß § 14. der Gemeinde-Ordnung ausscheidenden jüngern Bruders des letztern, Herrn Fabrikbesizers Ernst Geißler,  
Herr Dr. Glocke.

Demnach sind die Wahlen nunmehr geschlossen, und es wird der Termin der Einführung des Gemeinderaths besonders bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 18. Oktober 1851.

Der Magistrat.

[5992] Der Rindeabfall von den angefahrenen Klosterhölzern auf dem städtischen Holzhofe bei Hennersdorf soll künftigen Sonnabend, den 25. Oktober c., Nachmittags 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend in einzelnen Haufen verkauft werden.

Görlitz, den 18. Oktober 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

[5993]

## Bekanntmachung

wegen Holz-Verkaufs im Wege des Meistgebots.

Oberförsterei Rietschen, Forstbistricke Tränke und Rietschen.

Es sollen am 5. November c., Vormittags 9 Uhr, folgende Hölzer, als:

diverse kie. Bau- und Nughölzer und einige dergleichen Brennholz,

im Gasthose zu Rietschen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Steigerpreis muß im Termine an den mitanwesenden Rendanten oder dessen Stellvertreter entrichtet werden.

Die zu verkaufenden Hölzer werden auf Verlangen die Förster zu Tränke und zu Werda bereits vor dem Termine nachweisen.

Rietschen, den 15. Oktober 1851.

Die königliche Oberförsterei.  
(gez.) v. Schmidt.

[5994]

## Freiwillige Subhastation.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung sollen Behufs der Erbaueinandersehung die zu dem Nachlasse weil. Johann Gottlieb Hentschke's, gewesenen Bauergutsbesizers zu Berzdorf auf dem Eigen, gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das im Brandkataster mit No. 6. bezeichnete Bauergut, welches im Grundsteuerekataster mit 38 Acker 167 □Ruthen und 673,12 Steuereinheiten angesetzt ist, und
- 2) das im Brandkataster mit No. 5. bezeichnete Haus, welches im Grundsteuerekataster mit 129 □Ruthen und 25,65 Steuereinheiten angesetzt ist,

den 7. November 1851

durch die Erben, mit Zuziehung der Ortsgerichte, im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meist- und Bestbietenden, jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalte der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.



Kauflustige haben sich daher zu diesem Behufe an besagtem Tage, Vormittags um 9 Uhr, im gedachten Hentsche'schen Bauergute zu Berzdorf auf dem Eigen einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und des Kaufabschlusses über diese Grundstücke bis auf obervormundschaftliche Genehmigung erwärtig zu sein. Berzdorf auf dem Eigen, den 15. Oktober 1851.

[6013]

**==== Holz-Auktion. ====**

Donnerstag, den 23. d., Nachm. 1 Uhr, sollen auf dem Plage am Frauenthore circa 40 Stück 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Zoll starke birkenne Pfosten und eine Partie <sup>1</sup>/<sub>4</sub>öllige birkenne Breter versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

**Nichtamtliche Bekanntmachungen.**

[5998] Während meines mehrjährigen Aufenthalts in Görlitz sind mir von vielen, selbst von mir ferner stehenden Einwohnern, in Freud' und Leid so viele Beweise von Theilnahme und Anhänglichkeit zu Theil geworden, es haben sich diese Gesinnungen auch jetzt bei meinem Scheiden von so vielen Seiten bethätigt, daß ich es mir nicht versagen kann, allen denen braven Görlitzern, die ich in den letzten Tagen meines Hierseins nicht persönlich gesprochen habe, auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl zuzurufen, ihnen für ihre freundlichen Gesinnungen zu danken, sie zu bitten, mir diese auch in der Entfernung zu bewahren, und die Versicherung auszusprechen, daß die Erinnerung an Görlitz und meinen Aufenthalt daselbst stets in mir lebendig bleiben und zu den freudigsten meines Lebens gehören wird.

Görlitz, den 18. Oktober 1851.

v. Baczko, Major.

[5932] In vorzüglich schöner und fetter Waare empfang ich wieder

**Neue schottische Vollheringe**

und empfehle solche, sowie dergl. marinirt und geräuchert à Stück 6—9 Pf.

E. H. Röver.

[5980] Ein neuer, von Kirschbaum gut und modern gearbeiteter **Schreibsekretär** ist zu verkaufen Nikolaistraße No. 287.

[5997] Für Auswürfler empfiehlt sein bedeutendes Lager in bemalten und vergoldeten **Porzellan- und Steingutwaaren, Tellern und Tassen** zu billigen Preisen

August Seiler.

[6008] **Cotillon-Orden, -Schleifen, -Lorgnetten, -Laternen** und andere zu Bällen passende Sachen empfiehlt

**Julius Lerm, Buchbinder und Galanteriearbeiter,**  
Petersstraße No. 277., vis-à-vis der Post.

[6015] **Kartoffeln** zum Füttern sind zu haben Fleischergasse bei Franke sen.

[6006] Ein noch guter **Summstoc** wird zu kaufen gesucht und wollen Verkäufer derselben sich wenden an den Kiemermeister **Theurich** am Demianiplatz.

[6000] In der Müller'schen Brauerei wird das Bier vom 21. d. M. ab zu folgenden Preisen verkauft:

1 Tonne . . . . .	2 Thlr. 10 Sgr. — Pf.
<sup>1</sup> / <sub>2</sub> Tonne . . . . .	1 " 5 " — "
1 Fäßchen zu 21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Quart . . . . .	— " 20 " — "
1 Fäßchen zu 10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Quart . . . . .	— " 10 " — "
1 Quart . . . . .	— " 1 " — "
1 Tonne Baiersches Bier . . . . .	5 " — " — "
1 Quart . . . . .	— " 2 " 6 "
1 Töpfchen . . . . .	— " 1 " 3 "

Görlitz, den 19. Oktober 1851.

[6004] Von heute (Dinstag), den 21. Oktober, ab verkaufe ich die Tonne Bier mit 2 Thlr. 10 Sgr., das Quart 1 Sgr.

Matthay, Brauermeister.



[6019]

## ==== Anzeige. ====

Bei den immermehr steigenden Spiritus-Preisen sehen sich unterzeichnete Destillateure veranlaßt, auch die Preise ihrer Fabrikate wie folgt bis auf Weiteres zu erhöhen:

Gereinigten Brantwein, der Eimer 5 Thlr.,  $\frac{1}{2}$  Eimer 2 Thlr. 15 Sgr.,  $\frac{1}{4}$  Eimer 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.,  $\frac{1}{8}$  Eimer 18 Sgr. 9 Pf., das Quart 3 Sgr.

Einfache Liqueure, der Eimer 11 Thlr., das Quart 6 Sgr.

Doppelte Liqueure, der Eimer 22 bis 30 Thlr., das Quart 12 bis 15 Sgr.

Brenn-Spiritus, das Quart 8 Sgr.

Politur-Spiritus, das Quart 10 Sgr.

Görlitz, den 21. Oktober 1851.

Julius Menbauer. A. Davis. J. Friedländer. Ernst Lehmann. Theodor Röber.

Julius Eißler. J. Prager. C. Wtse & Co. Julius Benjyphki & Co.

C. H. Franz. Augustin Schmidt. J. Söllig. C. H. Richter.

[6012] Eine englische Drehrolle steht pro Stunde 6 Pf. zum Rollen bereit bei  
A. Sauer, Handwerk No. 392.

[5996] Dem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Atelier für Lichtbilder auf Papier sowohl, als auf Silberplatten eröffnet habe. Die Aufnahme geschieht in dem hierzu erbauten Glashaufe bei jeder Witterung mit den vorzüglichsten Apparaten und empfehle ich mich zu recht vielen geneigten Aufträgen.

**Moritz Ackermann**, Photograph.

Rosengasse No. 238. in der Seidenfärberei des Herrn Dalchow.

[5933] Von jetzt ab sind bei mir täglich einspännige Spazierfahrten zu haben und bitte daher um geneigte Aufträge.  
Görlitz, den 18. Oktober 1851.

**Gottlob Höer**,

Lohnkutscher, wohnhaft Krüchelgasse No. 52.

[5952]

## ==== Ergebenste Anzeige. ====

Hiermit zeige ich einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich mich unter heutigem Tage hier  
**Weberstraße No. 401.**  
als Uhrmacher etablirt habe.

Gleichzeitig verhehle ich nicht, auf mein wohlaffortirtes Lager von Gold- und Silber Uhren, sowie Penduls in Bronze, Porzellan und Marmor, Alles nach dem neuesten Geschmack gefertigt, mit der Bitte mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, aufmerksam zu machen; ebenfalls versichere ich die reellste und pünktlichste Bedienung bei Reparaturen und allen in dies Fach schlagenden Arbeiten.

Görlitz, den 19. Oktober 1851.

**F. Weiss.**

[5937] Nachdem ich die Prüfung hieselbst bestanden und ein Meisterstück als Tapezier geliefert, habe ich mich von heute ab allhier als Tapezier etablirt und bitte um zahlreiche Aufträge in allen in mein Fach einschlagenden Artikeln; zugleich gebe ich die Versicherung, daß mein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, bei guter, dauerhafter und geschmackvoller Arbeit die billigsten Preise zu stellen.

Görlitz, den 15. Oktober 1851.

**Julius Nothe,**

Längestraße No. 227.

[6003]

## Lokal-Veränderung.

**Herm. Himer's** Kabinet zum Haarschneiden und Frisiren befindet sich von jetzt ab nicht mehr Petersstrasse, sondern Obermarkt- und Plattnergassen-Ecke, vis-à-vis dem Kürschnermeister Herrn Schmelzer.

[6017] Zu einem baldigst beabsichtigten **Privat-Turn-Kursus** werden einige erwachsene Theilnehmer gewünscht. Das Nähere hierüber ist beim Herrn Turnlehrer Böttcher oder beim Herrn Mechanikus Würfel zu erfahren.



[6018] Eine zuverlässige Köchin, die sich mit guten Zeugnissen legitimiren kann, sowie auch ein Kindermädchen mit gleichen Eigenschaften, werden zu mietzen gesucht Fischmarkt No 61. im 1. Stock im Hinterhause.

[6007] Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen, findet unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[6016] Ein Wachtelhund ist zugelaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Kürschnermeister Fahr.

[6002] Eine neue schwarze Schürze ist am Sonntag von einer armen Person verloren worden. Der Finder wird ersucht, dieselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[5999] Ein dunkelgrüner Pelz, mit astrachaner Pelzfragen und braungeschecktem Pelzfutter, ein Paar schwarze Tuchhosen mit Perlmutterknöpfen, eine graumelirte Tuchweste, ein Paar Aufschlagstiefeln, eine Pelzmütze mit astrachaner Besatz und ein brauner Frauen-Tuchrock wurden in Hennersdorf gestohlen. Wer zur Entdeckung der Diebe beitragen kann, erhält eine angemessene Belohnung, und wird zugleich vor dem Ankauf dieser Sachen gewarnt.

Hennersdorf, den 19. Oktober 1851.

Johann Gottlieb Winkler.

[5995] Am Freitage gegen Abend ist auf dem Wege von Hennig's Bierhause bis auf die Baugnerstraße ein rothgestreiftes Tuch mit einigen Papieren verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in obeangenanntem Bierhause abzugeben.

[5943] Vergangenen Dinstag Abend, den 14. d. M., ist auf dem Wege von Nieder-Pfaffendorf bis Görlitz beim Hereinfahren ein messingener Hahn von einer Wasserpfanne verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird gebeten, ihn auf dem Obermarkt No. 108, beim Wagenbauer Förster abzugeben.

[5862] Schwarzegassen- und Fischmarkt-Gäße ist der Laden in No. 12. zu vermietzen. Bühne.

[6010] Ober-Steinweg No. 572. ist eine Stube nebst Stubenkammer an ordnungsliebende Leute vom 1. November c. oder 1. Januar 1852 ab zu vermietzen.

[6011] Eine Stube mit Stubenkammer nebst noch einer anderen Kammer und Bodengelaß ist an eine ehrliche, ordnungsliebende, wo möglich kinderlose Familie sogleich oder zu Weihnachten zu vermietzen in der Badeanstalt bei C. F. Sahr.

[6009] Steinstraße No. 92., 3 Treppen hoch, ist eine Stube nebst Stubenkammer mit oder ohne Möbels zu vermietzen und zum 1. November zu beziehen.

[6014] **Bierabzug in der Schönhof-Brauerei:**  
Donnerstag, den 23. Oktober, Gerstenbier.

## Literarische Anzeigen.

[5182]

### Der deutsche Sekretär.

Eine praktische Anweisung, alle Arten schriftlicher Aufsätze, welche sowohl im amtlichen Geschäftsleben, als im bürgerlichen Verkehr vorkommen, gründlich und umfassend anzufertigen, als: Eingaben, Vorstellungen und Gesuche, Berichterstattungen an Behörden, Kauf-, Mieth-, Pacht-, Tausch-, Bau-, Lehr-, Leih- und Gesellschafts-Kontrakte, Verträge, Vergleiche, Testamente, Schenkungs-Urkunden, Kauttionen, Vollmachten, Verzichtleistungen, Cessionen, Bürgschaften, Schuldscheine, Wechsel, Assignationen, Empfangs-, Depositions- und Mortifikations-Scheine, Zeugnisse, Reverse, Certifikate, Instruktionen, Heiraths-, Geburts-, Todes- und andere öffentliche Anzeigen über allerlei Vorfälle, Rechnungen, Inventar-anfertigungen und dergleichen mehr. Durch ausführliche Formulare erläutert. Herausgegeben von Fr. Bauer. Zehnte, verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geh.

Preis: 20 Sgr.

Dieses wegen seiner Vollständigkeit, Gründlichkeit und allgemeinen Anwendbarkeit höchst empfehlenswerthe Buch erscheint hier nun bereits in zehnter, verbesserter Auflage; welches wohl der beste Beweis für seine Güte und Brauchbarkeit sein dürfte.

Vorräthig in Gustav Köhler's Buchhandlung in Görlitz und Lauban.



[5890]

## Für Lehrer an Stadt- und Volksschulen.

Die Naturlehre — diese für den menschlichen Geist interessante und für das praktische Leben so wichtige Wissenschaft — wurde noch nicht allgemein in Stadt- und Landschulen vorgetragen, weil es an einer faßlichen und methodischen Anleitung dazu fehlte.

Der talentvolle Seminarlehrer **Diekmann** hat das Verdienst, durch seine „**Naturlehre in katechetischer Gedankenfolge**“ eine neue Bahn gebrochen zu haben, wodurch die Naturlehre als Lehrgegenstand auch in Volksschulen mit größtem Erfolge aufgenommen werden konnte.

Der hohe Werth dieses Lehrbuches ist anerkannt und die seiden erschienene vielfach vermehrte vierte Auflage von

### **H. Diekmann's Naturlehre in katechetischer Gedankenfolge**

als Gegenstand der Verstandesübung  
und als Anlaß zur religiösen Naturbetrachtung,  
gr. 8. Altona 1851. Preis 1 Thlr.

wird daher den Lehrern an Stadt- und Landschulen, welche das treffliche Buch noch nicht kennen sollten, zur Einsicht dringend empfohlen.

Diekmann's Naturlehre vierte Auflage findet man in allen Buchhandlungen Deutschlands stets vorrätzig; in Görlitz in der Buchhandlung von **Gustav Köhler**.

Altona, Oktober 1851.

Die Verlags-Buchhandlung.

[5189]

## **Rath und Hülfe für Bruchpatienten**

jedes Alters und Geschlechts. Oder: Allgemein faßliche Belehrungen, wodurch sie in den Stand gesetzt werden, nicht nur diese Gebrechen richtig zu erkennen und durch eine passende Behandlung unschädlich zu machen, sondern auch selbst radikal zu heilen und bei stattfindender Einklemmung durch eigene Hülfe den Bruch bald zurückzubringen und sich so vor den lebensgefährlichen Folgen derselben zu bewahren. Nach eigenen Erfahrungen und mit Benutzung der besten neuesten Schriften über diesen Gegenstand abgefaßt von einem praktischen Arzte. Zweite verbesserte Auflage. 8. Geh. Preis 15 Sgr. Vorrätzig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban.

[5164]

Dr. **Albrecht**, Arzt in Hamburg:

## **Die Kopfschmerzen,** ihre schnelle Linderung und gänzliche Heilung.

Als: 1) über Kopfschmerz im Allgemeinen, 2) über den Andrang des Blutes nach dem Kopfe, 3) über Gefühl, Sitz, Ursachen desselben, 4) von dem fixirten Kopfschmerz, 5) von dem krampfartigen Kopfschmerz, 6) von dem betäubenden Kopfschmerz, 7) von der Kopfsicht, 8) sichere Heilung der verschiedenen Gattungen, wie auch des Gesichtschmerzes. Vierte verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr.

Vorrätzig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in Görlitz und Lauban, bei **Appun** in Bunzlau und **Dümmler** in Löbau.

[6017] Bei uns ist eben erschienen und für 10 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben, namentlich auch in Görlitz in der **Heyn'schen** Buchhandlung (**G. Kemmer**), Obermarkt No. 23.:

## **Das wahre bürgerliche Kochbuch.**

Eine deutliche Anweisung nahrhafte und wohlgeschmeckende Speisen auf eine gute und doch sparsame Art zuzubereiten. Für angehende und geübtere Köchinnen von **L. Neander**. Dritte, sehr stark vermehrte Auflage.

Der Inhalt des Buches wird den Titel rechtfertigen; es ist dies eins der besten Kochbücher für die Bürgerküche, denn es beruht auf praktischer Erfahrung und lehrt deutlich und allgemein verständlich, wie man mit geringen Hülfsmitteln und wenigen Zuthaten eine Menge guter und wohlgeschmeckender Speisen bereiten kann. Seiner Brauchbarkeit wegen ist es auch sehr schnell beliebt geworden, was am Besten der rasche Absatz der beiden ersten starken Auflagen beweist.

Landberg a. d. W., Oktober 1851.

**Bolger & Klein.**